

NIKOLAUS-EHLEN
GYMNASIUM

Die Facharbeit

Leitfaden zur Erstellung

Stand: Dezember 2017

Inhaltsverzeichnis

1. Ziele und Anforderungen der Facharbeit	2
1.1 Anforderungen an die Facharbeit	2
1.2 Organisatorische Vorgaben	2
1.3 Bewertungskriterien	3
2. Formale Aspekte der Facharbeit	4
2.1 Äußere Form	4
2.2 Gliederung und Bestandteile der Arbeit	4
2.3 Abgabe der Arbeit	5
3. Arbeitsschritte	6
3.1 Themenfindung	6
3.2 Überblick über den Arbeitsprozess	7
4. Technik des Zitierens	8
4.1 Form und Funktion des Zitierens	8
4.2 Beispiele zum Zitieren	9
5. Literaturverzeichnis	11
6. Selbstständigkeitserklärung	12
7. Vorbereitung auf die Facharbeit	12
Literatur	13

1. Ziele und Anforderungen der Facharbeit

1.1 Anforderungen an die Facharbeit

„In der Qualifikationsphase wird nach Festlegung durch die Schule eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt. Die Verpflichtung zur Anfertigung einer Facharbeit entfällt bei Belegung eines Projektkurses“ (§ 14 Absatz 3 APO-GOST).

Die Facharbeit wird in einem schriftlichen Fach anstelle einer Klausur geschrieben, ist aber eine umfangreiche Hausarbeit. Sie ist selbstständig zu verfassen.

In der Facharbeit sollen die Schüler auf wissenschaftliches Arbeiten vorbereitet werden und wissenschaftliche Methoden anwenden.

Das bedeutet, dass an eine Facharbeit hohe Anforderungen gestellt werden:

- Thema wählen, eingrenzen, Leitfrage formulieren
- Thema strukturieren: eine klare Gliederung und logische Struktur entwerfen
- umfangreiche Literaturrecherche (in der Regel umfasst diese neben der Informationsbeschaffung im Internet auch die Recherche in Bibliotheken)
- Auseinandersetzung mit anderen Arbeiten zum Thema
- nachvollziehbare Darstellung des Vorgehens, das zu eigenen (idealerweise) neuen Erkenntnissen geführt hat
- objektive, sachliche Sprache; korrekte Verwendung der Fachsprache; wesentliche Begriffe werden definiert
- objektiv begründen: Urteile müssen auf nachvollziehbaren Kriterien basieren
- Unterscheidung zwischen eigenen und übernommenen Gedanken
- Angabe aller verwendeten Quellen im Literaturverzeichnis
- richtiges Zitieren (wörtlich und sinngemäß)
- Einhaltung der formalen Vorgaben

1.2 Organisatorische Vorgaben

Am Nikolaus-Ehlen-Gymnasium wird die erste Klausur im 2. Halbjahr der Qualifikationsphase durch eine Facharbeit ersetzt. Die Schüler können drei Wunschfächer für ihre Facharbeit angeben, die Stufenleitung weist dann jedem Schüler ein Fach zu. Am Nikolaus-Ehlen-Gymnasium können maximal fünf Facharbeiten pro Fachlehrer geschrieben werden.

Die Arbeitszeit für die Facharbeit beträgt sechs Wochen. Der Beginn der Arbeitszeit und das verbindliche Abgabedatum werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Während der Arbeitszeit sind drei Beratungsgespräche für die Schüler verpflichtend. Die Gestaltung und Vorbereitung dieser Gespräche ist ein Bestandteil der Note.

Die Termine für die Beratungsgespräche legt der Fachlehrer fest.

Verbindliche Themen der Beratungsgespräche (andere Aspekte sind zusätzlich möglich):

1. Beratungsgespräch: Eingrenzung und Formulierung des Themas

2. Beratungsgespräch: Gliederung der Arbeit (ein Entwurf der Gliederung ist mitzubringen) und Recherche
3. Beratungsgespräch: Schreibprozess (eine fertig geschriebene und formatierte Seite soll mitgebracht werden)

1.3 Bewertungskriterien

Der Arbeitsaufwand und die inhaltlichen Anforderungen einer Facharbeit sind höher als die Anforderungen an eine Klausur. Trotzdem hat die Note der Facharbeit nur die Bedeutung einer Klausurnote.

Am NEG gelten (außer in den modernen Fremdsprachen) fachübergreifend folgende Kriterien für die Bewertung der Facharbeit:

Aspekte	Gewichtung
<u>1. Formale Anlage</u> Ist die Arbeit vollständig angelegt (Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis, ggf. Anhang, Erklärung über die eigenständige Verfassung der Arbeit, etc.) Genügt die Arbeit in ihrer äußeren Form den formalen Anforderungen (siehe Seite 5)? (Gliederung, Zitiertechnik, Anmerkungen, Quellenangaben, Literaturverzeichnis, Seitengestaltung etc.)	5 %
<u>2. Sprachliche Bewältigung</u> Ist die Arbeit standardsprachlich korrekt abgefasst? (Orthographie, Interpunktion, Grammatik) Ist die sprachliche Darstellung von Sachverhalten präzise und verständlich? (korrekter Satzbau, präzise Formulierungen, Vermeidung von Füllwörtern, Redundanzen, Gedankensprünge etc., Ausdrucksvermögen; sachlich-distanzierte Ausdrucksweise)	25%
<u>3. Methodisches Vorgehen</u> Ist die Facharbeit sach- und problemgerecht gegliedert? Werden die Methoden des Faches korrekt angewendet und reflektiert? In welchem Maße und wie zweckmäßig werden Sekundärliteratur und andere Materialien zusammengestellt und für die Arbeit ausgewertet? Wie anschaulich werden inhaltliche Aspekte präsentiert(Abbildungen, Graphiken, Tabellen, Modelle etc.)?	20 %
<u>4. Inhaltliche Bewältigung</u> Ist die Arbeit themengerecht und logisch gegliedert? Ist der Argumentationsgang stringent bzw. die Beweisführung schlüssig? Werden Stellungnahmen bzw. Wertungen begründet? Wie innovativ bzw. kreativ ist die Facharbeit? Ist das Abstraktions- und Reflexionsniveau dem Thema angemessen? Inwieweit werden in der Facharbeit die drei Anforderungsbereiche einer Klausur (Reproduktion, Reorganisation, Transfer) berücksichtigt? Werden in der Arbeit Ergebnisse auf dem durch das Thema begrenzten Sachgebiet dokumentiert? Wird die eigene Arbeit kritisch reflektiert? Wie ist das Verhältnis von Fragestellung, Material und Ergebnissen zueinander? Wie groß ist die Differenziertheit der inhaltlichen Auseinandersetzung? Kommt der Verfasser zu vertieften, abstrahierenden, selbstständigen und kritischen Einsichten?	40%
<u>5. Entstehungsprozess der Arbeit und Gestaltung der Beratungstermine</u> Werden die vorgeschriebenen drei Beratungstermine wahrgenommen? Sind die Beratungsgespräche gut vorbereitet? Wie laufen sie ab? Wie eigenständig erfolgt die Erstellung der Arbeit? Wie geht der Schüler mit Anregungen des Fachlehrers um?	10%

2. Formale Aspekte der Facharbeit

Die formale Gestaltung und die Bestandteile der Facharbeit sind für alle Fächer verbindlich festgelegt.

2.1 Äußere Form

Die Arbeit ist mit einem Textverarbeitungsprogramm zu schreiben.

Umfang der Arbeit	der selbstständige Arbeitsteil soll 8 bis 12 DIN A4-Seiten betragen, maximal sind 14 Seiten erlaubt (Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis, ggf. der Anhang mit den Materialien, die Erklärung über die selbstständige Anfertigung der Arbeit werden nicht mitgezählt)
Titelblatt	Name der Schule, Schuljahr, Kurs, Fach, Fachlehrer, Name des Schülers, Thema der Arbeit
Format	DIN A4, einseitig beschrieben
Schriftart	serifenlose Schriftart (z.B. Arial, Calibri)
Schriftgröße	12 pt
Zeilenabstand	1,5 (bei längeren Zitaten einzeilig)
Absatzausrichtung	Blocksatz
Ränder	links : 3,5 ; rechts : 3
Heftung	Schnellhefter (einzelne Seiten nicht in Klarsichthüllen)
Seitenzahlen	oben mittig oder unten rechts; das Deckblatt wird nicht mitgezählt; das Inhaltsverzeichnis wird mitgezählt, aber nicht nummeriert
Quellen-/Literaturverzeichnis	vorletzte nummerierte Seite
Selbstständigkeitserklärung	letzte nummerierte Seite

Die Facharbeit ist eine sachliche, wissenschaftliche Arbeit. Die äußere Form sollte dem gerecht werden. Abbildungen sollte man nur verwenden, wenn sie aus inhaltlichen Gründen notwendig sind – nicht zur Verzierung und nicht zum Auffüllen von Seiten.

Alle Seiten sollten vollständig beschrieben werden; halb leere Seiten sollen vermieden werden.

2.2 Gliederung und Bestandteile der Arbeit

Es gibt verschiedene Möglichkeiten der Gliederung – teilweise haben sich in verschiedenen Fächern unterschiedliche Formate durchgesetzt.

Übersichtlich ist das folgende Zahlenformat, das auch in diesem Leitfaden benutzt wird. Die hier aufgeführte Gliederung ist ein Beispiel:

- 1 Einleitung
- 2 Thema 1 des Hauptteils
 - 2.1 Unterthema 1
 - 2.2 Unterthema 2
 - 2.3 Unterthema 3
- 3 Thema 2 des Hauptteils
 - 3.1 Unterthema 1
 - 3.2 Unterthema 2
- 4 Schluss

Eine Einleitung hat die Funktion, das Thema, die besondere Fragestellung und das Ziel der Facharbeit dem Leser vorzustellen. Man sollte auch einen kurzen Überblick über den Aufbau bzw. die Vorgehensweise der Arbeit geben, ohne aber nur die Gliederung zu wiederholen oder den Hauptteil vorwegzunehmen. Oft empfiehlt es sich, die Einleitung erst zu schreiben, wenn der Hauptteil fertig ist.

Der Hauptteil ist der Kern der Facharbeit, in dem die inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Thema erfolgt.

Im Schlussteil der Arbeit greift man die in der Einleitung formulierte Fragestellung wieder auf und fasst die Ergebnisse zusammen. Hier sollte man sich eventuell auch kritisch mit seiner Arbeit auseinandersetzen.

2.3 Abgabe der Arbeit

Die Facharbeiten werden in Papierform in einem Schnellhefter mit Klarsichtdeckel beim Stufenleiter abgegeben, der sie an die betreuenden Fachlehrer weiterleitet.

Wird die Facharbeit in einem Kurs geschrieben, der am GSG stattfindet, so sind zwei Exemplare abzugeben.

Zusätzlich muss die Facharbeit in digitaler Form abgegeben werden: sendet sie per mail (eine Datei, in die alle Anhänge eingefügt sind) mit Namen des Verfassers und des betreuenden Lehrers an facharbeit@neg-velbert.de.

Die Facharbeit muss fristgerecht abgegeben werden. Verspätete Abgaben werden nicht akzeptiert und führen zur Note ungenügend. Im Falle nicht vom Schüler zu vertretender Gründe entscheidet der Stufenleiter über Ausnahmen.

Es wird dringend empfohlen, auf einem separaten Speichermedium zu jedem Zeitpunkt des Schreibprozesses eine Sicherungskopie der Arbeit anzulegen.

3. Arbeitsschritte

3.1 Themenfindung

Die Arbeit an der Facharbeit ist ein langwieriger Prozess, der Motivation und Durchhaltevermögen erfordert. Deshalb ist es wichtig, ein Thema zu finden, das euch wirklich interessiert.

Eine Facharbeit kann eine theoretische Auseinandersetzung mit einem Gegenstand sein oder praktische oder kreative Elemente enthalten: z.B. naturwissenschaftliche Experimente, Umfragen, Experteninterviews, künstlerische Gestaltungen, Konzepterstellung usw. Auch praktische, kreative Arbeiten enthalten theoretische Bestandteile.

Um das Thema in der vorgegebenen Zeit und in dem begrenzten Umfang (ca. 8 bis 10 Seiten) überhaupt bewältigen zu können, ist eine Eingrenzung des Themas wichtig. Dies kann durch eine zeitliche Beschränkung, eine spezifische Methode oder Theorie, ein regionales Beispiel, eine bestimmte Organisation, eine besondere Personengruppe geschehen.

Beispiele für eingegrenzte Themen:

- Bestimmung der Wassergüteklasse der Ruhr mit dem Saprobienindex im Bereich des Baldeneysees
- Jüdisches Leben in Velbert am Beispiel der Familie XY
- Die Bedeutung der Musik in Thomas Manns „Buddenbrooks“
- Das Newtonsche Abkühlungsgesetz als Beispiel einer Exponentialfunktion

Es ist wichtig, eine zentrale Fragestellung für die Facharbeit zu formulieren. Sie verdeutlicht, welches Erkenntnisinteresse der Arbeit zugrunde liegt und hilft euch bei der Recherche und Strukturierung des Themas. Sie zieht sich als „roter Faden“ durch die gesamte Arbeit.

Die Eingrenzung und Entwicklung einer konkreten Fragestellung ist Inhalt des ersten Beratungsgesprächs. **Die endgültige Formulierung des Facharbeitsthemas wird gemeinsam mit dem betreuenden Fachlehrer auf der Grundlage eurer vorläufigen Themenformulierung vorgenommen. Das gemeinsam formulierte Thema ist dann verbindlich.** Je intensiver ihr euch Gedanken über Thema, Fragestellung, Vorgehensweise, Recherchemöglichkeiten macht, desto leichter wird es, ein für euch passendes Thema zu formulieren.

3.2 Überblick über den Arbeitsprozess

Es empfiehlt sich, die sechswöchige Arbeitsphase gut zu planen und sich an den geplanten Zeitablauf zu halten, damit ihr nicht in den letzten Tagen vor der Abgabe in Zeitnot geratet. Dabei kann euch folgender Ablaufplan helfen.¹

Arbeitsphasen	Zeitraumen soll	Zeitraumen ist	Kontrolle
Ideensammlung, Finden des Themas			
Erkundung möglicher Informationsquellen - Untersuchungsmethoden			
1. Beratungsgespräch: Abgrenzung und Festlegung des Themas und des Konzepts			
Recherche mit Dokumentation der gefundenen Informationen			
Intensive Analyse einzelner Quellen, Texte; Ordnung des Materials und Entwurf einer Gliederung			
2. Beratungsgespräch: Gliederung der Arbeit			
Schreiben erster Textentwürfe, Einarbeiten von Zitaten, Verweisen, Tabellen u.ä.			
Erstellen einer Bibliografie			
3. Beratungsgespräch: Schreibprozess			
Reinschrift			
Korrekturlesen - Rechtschreibkontrolle			
Gestaltung der Endfassung, Ausdrucken			
Abgabetermin			

Checkliste zur Kontrolle:²

Meine Facharbeit enthält alle notwendigen Bestandteile (Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis, Selbstständigkeitserklärung, falls notwendig Anhang, Abbildungs-/ Tabellenverzeichnis)	
Ich habe die sprachliche Richtigkeit überprüft (Rechtschreibprogramm).	
Ich habe alle formalen Vorgaben eingehalten.	
Meine Facharbeit enthält Einleitung, Hauptteil, Schluss.	
Der Hauptteil ist in verschiedene Unterkapitel untergliedert.	
Alle Gliederungspunkte stehen in Bezug zu meiner Fragestellung.	
Ich habe einen roten Faden für meine Facharbeit erarbeitet, der in der Gliederung erkennbar ist.	
Die Überschriften aller (Unter-)Kapitel sind aussagekräftig.	
Die Einleitung enthält alle notwendigen Aspekte.	
Im Schluss der Facharbeit wird die einleitende Fragestellung beantwortet.	

¹ Siehe Gerd Brenner: Die Facharbeit: Von der Planung zur Präsentation, 2. Auflage Berlin 2015, Seite 28

² Barbara Beck, Anja Lübeck: Wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Facharbeit in der gymnasialen Oberstufe, Münster 2016, Seite 49

4. Technik des Zitierens

4.1 Form und Funktion des Zitierens

In wissenschaftlichen Texten wird zitiert, um ausdrücklich kenntlich zu machen, dass und wie die sachliche Information, Position oder auch andere Meinung in die eigene Facharbeit eingearbeitet wurde.

Man unterscheidet **wörtliche Zitate**, die den Wortlaut des zitierten Textes übernehmen, von **sinngemäßen Zitaten**, die sich gedanklich anlehnen. Für den Umgang mit Zitaten gelten folgende Regeln:

1. Zitate müssen gekennzeichnet werden. Wörtliche Zitate stehen in Anführungszeichen („...“), bei sinngemäßen Aussagen wird durch den Gebrauch des Konjunktivs und/oder eines Einleitungssatzes verdeutlicht, dass es sich um Aussagen eines anderen handelt.
2. Zitate (ob Wort, Abschnitt oder Satz) müssen mit einer Quelle belegt werden (*siehe auch* 3.). Nach dem Zitat wird mit einer Fußnote ein Kurzbeleg angegeben (Autor, Jahr, Seite). Bei sinngemäßen Zitaten zusätzlich die Abkürzung „vgl.“ (vgl. Autor, Jahr, Seite). Folgen zwei Fußnoten mit dem gleichen Kurzbeleg aufeinander, so genügt in der zweiten Fußnote ein „Ebd.“ (ebenda, ebendort).

Wenn ein von dir verfasster Sinnabschnitt in seiner Gesamtheit dem Gedankengut eines Autors zuzuordnen ist, reicht es, am Ende des Sinnabschnittes durch eine Fußnote auf die Quelle zu verweisen. Fußnoten müssen nicht nach jedem Satz erfolgen. Zitierst du aber aus mehreren Quellen, muss auch innerhalb des Sinnabschnittes zwischen den jeweiligen Quellen durch die Fußnoten unterschieden werden können.

Fußnote

Eine Fußnote wird bei MS Word über den Reiter „Verweise“ und den Befehl „Fußnote einfügen“ gesetzt. MS Word nummeriert automatisch durch. Die Schriftgröße ist automatisch etwas kleiner.³

3. Alle Quellen müssen in einem Literaturverzeichnis festgehalten werden (*siehe Kapitel „Das Literaturverzeichnis“*). Die genaueren Angaben zu den Quellen gehören in das Literaturverzeichnis. Daher genügt in der Fußnote ein Kurzbeleg.

4. Bei wörtlichen Zitaten muss der Ursprungstext exakt übernommen werden.

³ Ich bin eine Fußnote.


a) Selbst ein Fehler im Originaltext darf nicht korrigiert werden, sondern wird durch ein [sic] als gesehen gekennzeichnet. Originaltexte mit der alten Rechtschreibung werden ebenfalls nicht korrigiert, sondern wie im Original übernommen.

b) Enthält das zu zitierende Original ein Zitat, so ist dieses in einfache Anführungszeichen zu setzen (‚...‘).

c) Wird der Originaltext gekürzt, so muss jede Auslassung mit einem [...] gekennzeichnet werden.

d) Sollte es durch die Integration des Zitats in einen eigenen Satz erforderlich werden, den eigenen Kasus zu verändern, Wörter zu verschieben oder einzelne Wörter zu ergänzen, so sind die Änderungen durch den Verfasser so zu kennzeichnen, dass alle veränderten Wörter in eckige Klammern gesetzt werden []. Hierbei aber beachten, dass der Sinn des Originals nicht verfälscht wird.

5. Zitate können aus ganzen Sätzen oder aus Wörtern bzw. Teilsätzen bestehen. Wörter und Teilsätze sollten sinnvoll in den eigenen Satz integriert werden.

6. Wörtliche Zitate, die länger als zwei Zeilen sind, sollten deutlich vom übrigen Text abgehoben werden, indem sie in einer kleineren Schrift als der Ursprungstext und mit jeweils 1cm Einrückung vom rechten und linken Rand gesetzt werden. Hierbei bietet sich die Tabulatortaste an . So sind sie bereits auf dem ersten Blick als Textelement erkennbar.

Eine Facharbeit muss Zitate aus mehreren Quellen aufweisen. Zitiere aber nicht zu viel und vor allem nicht zu lange Textpassagen. Mache dir klar, warum man zitiert. Zitate können

- als **Ausgangspunkt** der Argumentation dienen,
- als **Beleg** eigene Aussagen und Ergebnisse stützen,
- als **Gegenpol** für die eigene Argumentation genutzt oder
- den Kapiteln der Arbeit als **Motto** vorangestellt werden.

Quelle: Uni Duisburg-Essen, Leitfaden Theorie und Praxis des wissenschaftlichen Arbeitens, 2004

Außerdem solltest du auch verdeutlichen, dass in Referenztexten oftmals Sichtweisen, Theorien, Hypothesen oder Ansätze des Autors ausgedrückt werden und diese nicht unbedingt die Realität in ihrer Gesamtheit abbilden. Daher ist es unabdingbar, sowohl sprachlich als auch durch die Anmerkung in der Fußnote auszudrücken, dass der vorgestellte Sachverhalt dem Gedankengut einer anderen Person entspringt. Folgende Satzbausteine können dabei hilfreich sein:

- laut Müller/Meier⁴...

- gemäß der Aussage von
- Müller ist der Meinung, dass ...
- Schmitz stellt die Theorie/These/Hypothese auf...
- Nach Müller...
- In Anlehnung an Müller...
- Müller argumentiert...

4.2 Beispiele zum Zitieren

Für die Beispiele wurde (bis auf 6.) nur eine Quelle genutzt. Achte darauf, dass du in der Facharbeit mehrere Quelle nutzt.

zu 1+2: Wörtliches Zitat: „Medien formen unsere Gesellungsweise und uns als Individuen.“⁴


Sinngemäßes Zitat: Schmitz stellt fest, dass Medien unsere Verhaltensweisen im Umgang mit anderen beeinflussen. Niemand gelte z.B. als verrückt, der stundenlang am PC kommuniziert.⁵

zu 4: Bei wörtlichen Zitaten muss der Ursprungstext exakt übernommen werden.

c) „Medien formen [...] uns als Individuen.“⁶

d) Ulrich Schmitz grenzt die modernen von den neuen Medien insofern ab, als mit dem ersten Begriff „alle Medien gemeint [sind], die im 20. Jahrhundert neu erfunden oder wesentlich weiterentwickelt wurden.“⁷

zu 6: Zitieren wir als Beispiel mal die Erklärung zu Punkt 6. Dazu bei MS Word auf den Reiter „Seitenlayout“ gehen und unter Einzug links und rechts 1cm einstellen. Das Ergebnis sollte etwa so aussehen:

„Wörtliche Zitate, die länger als zwei Zeilen sind, sollten deutlich vom übrigen Text abgehoben werden, indem sie in einer kleineren Schrift als der Ursprungstext und mit jeweils 1cm Einrückung vom rechten und linken Rand gesetzt werden. Hierbei bietet sich die Tabulatortaste an . So sind sie bereits auf dem ersten Blick als Textelement erkennbar.“

⁴ Schmitz, 2004, S.7

⁵ Ebd.

⁶ Ebd.

⁷ Ebd. S.8

5. Literaturverzeichnis

Im Literaturverzeichnis werden alle Quellen nach den Nachnamen der Verfasser alphabetisch sortiert aufgeführt, die für die Facharbeit genutzt wurden. Dies gilt sowohl für Quellen, aus denen wörtlich zitiert wurde, als auch für Quellen, aus denen sinngemäß zitiert wurde.

Notwendige Angaben zu Fachbüchern

- Name und Vorname des Autors
- Titel
- ggf. Untertitel, Herausgeber, Auflage (falls nicht 1. Aufl.)
- Verlagsort, Erscheinungsjahr

→ Beispiel: Schmitz, Ulrich: Sprache in modernen Medien. Einführung in Tatsachen und Theorien, Themen und Thesen, Berlin, 2004

Notwendige Angaben zu Zeitschriftenaufsätzen

- Name und Vorname des Autors
- Aufsatztitel
- In: Zeitschriftentitel
- Jahrgang, ggf. Heftnummer
- Erscheinungsjahr
- Seitenzahl (nach dem Komma erste Seite bis letzte Seite)

→ Beispiel: Martens, Wolfgang: Zum Menschenbild Georg Büchners. „Woyzeck“ und die Marionszene in „Dantons Tod“. In: Wirkendes Wort (1957/58), S.13-20

Notwendige Angaben zu Internetseiten

- (soweit angegeben) Name und Vorname des Autors oder Institution (z.B. Ministerium XY ...)
- Titel
- Internetadresse (URL)
- Datum des Funds

→ Beispiel: Zielonka, S., Bezirksregierung Arnsberg: Schwimmen – gut und sicher. Ein Reader für die Sek I unter Berücksichtigung der Pädagogische Perspektiven und der Individuelle Förderung, <http://bzarnsberg.schulsport-rw.de/images/download/schulsportpraxis/schwimmen/schwimmreader.pdf>, zuletzt online am 09.11.2016

6. Selbstständigkeitserklärung

Am Ende der Arbeit muss eine Erklärung mit folgendem Wortlaut stehen:

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbständig und ohne fremde Hilfe verfasst und keine anderen als die im Literaturverzeichnis angegebenen Hilfsmittel verwendet habe.	
Insbesondere versichere ich, dass ich alle wörtlichen und sinngemäßen Übernahmen aus anderen Werken als solche kenntlich gemacht habe.	
.....
Ort, Datum	Unterschrift

Diese Erklärung muss mit Angabe des Datums unterschrieben werden.

Falls sich herausstellt, dass die Arbeit nicht selbstständig verfasst wurde oder benutzte Quellen nicht kenntlich gemacht wurden (Plagiat), wird sie mit der Note ungenügend bewertet.

7. Vorbereitung auf die Facharbeit

Die Schüler werden in verschiedenen Modulen auf einzelne Aspekte des Arbeitsprozesses vorbereitet:

Modul 1 (Deutsch-Unterricht in Q1) : Zitiertechnik und Literaturverzeichnis

Modul 2 (LK) : Texte schreiben mit Word, Erarbeitung einer Formatvorlage für die Facharbeit

Modul 3 (Unitag) : Literaturrecherche in einer Bibliothek

Modul 4 : Formalia ; Aufbau der Arbeit;
Beispiel für eine gute Facharbeit

Zu weiteren Aspekten des Arbeitsprozesses könnt ihr helfendes Material erhalten:

- Themenwahl, Themeneingrenzung und Entwicklung einer Fragestellung
- Bestandteile der Facharbeit und Gliederung
- Quellenrecherche
- Quellenbeurteilung
- Schreibprozess.

Literatur

Beck, Barbara; Lück, Anja: Wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Facharbeit in der gymnasialen Oberstufe, Münster 2016

Brenner, Gerd: Die Facharbeit: Von der Planung zur Präsentation, 2. Auflage Berlin 2015
Uni Duisburg-Essen, Leitfaden Theorie und Praxis des wissenschaftlichen Arbeitens, 2004